

Datei:Minitix Mod2.jpg

Basisinformationen

Anzeigetitel	Datei:Minitix Mod2.jpg
Standardsortierschlüssel	Minitix Mod2.jpg
Seitenlänge (in Bytes)	0
Namensraum	Datei
Seitenkennnummer	1657
Seiteninhaltssprache	de-formal - Deutsch (Sie-Form)
Seiteninhaltsmodell	Wikitext
Indizierung durch Suchmaschinen	Erlaubt
Anzahl der Weiterleitungen zu dieser Seite	0
Prüfsummenwert	8d99b455b5ec03dd10896f23969b5edb48773437
Seitenbild	Beschreibung des Minitix Modulators MV 15 Der Modulator ist 4-stufig und für Kristallmikrofone ausgelegt. Über ein HF-Filter gelangt die NF auf das Gitter der Eingangs- und Trioden. Diese Röhre kann leicht als Pentode geschaltet werden, wenn ein zu kleines NF-Signal zur Verfügung stehen sollte. Zwischen der EF 86 und der darauffolgenden ECC 83 liegt ein Lautstärkeregler mit dessen Hilfe man den Modulationsgrad richtig einstellen kann. Das zweite System der E C 83 arbeitet als Phasenumkehrstufe, die ihr Signal dem Endverstärker zuführt. Der gesamte Verstärker ist in seinen Schaltelementen so ausgelegt, daß er die Sprachfrequenzen bevorzugt wiedergibt. Durch die nicht überbrückten Kathoden der ECC 83 stellt sich eine Gegenkopplung ein, die starke Sprachspitzen unschädlich macht und die mittlere Modulationstiefe steigen läßt. Es ergibt sich hierdurch ein volles und abgerundetes Klangbild. Die Endstufe kann als Klasse-B-Verstärker oder in Klasse A betrieben werden. Bei Klasse B legt man an Punkt 2 eine Spannung von minus 12 Volt; bei Klasse A ist es erforderlich, die Kurzschlußbrücke, die die Kathodenwiderstände der Endröhren kurzschließt, zu entfernen. Hierauf wird der Niedervolt-Elko vom Chassis abgelöst und mit den Kathoden der Endröhren verbunden. Der Ausgangsrafo besitzt sekundär verschiedene Impedanzen für Gitter- und Anodenmodulation. Der Modulator kann deshalb für die verschiedensten Modulationsarten verwendet werden. Anschluß und Betriebsnahme des Verstärkers: Der Modulator wird laut Schaltbild angeschlossen; dabei ist: das Chassis der Nullpunkt für alle Spannungsquellen Punkt 1 = 6,3 Volt Punkt 2 = minus 12 Volt (nur bei Klasse B) Punkt 3 = plus 250 Volt Sollen Sender und Modulator aus einer Spannungsquelle betrieben werden, so empfiehlt es sich, die Plusleitungen und den NF-Ausgang zum Sender durch kleine Ferritdröseln zu verdröseln. Es wird dadurch eine mögliche HF-Einstrahlung in den Modulator vermieden. Der Sender Baustein „Minitix“ UKS 15 und der Modulator-Baustein MV 15 sind spiegelbildsymmetrisch aufgebaut und in den Maßen völlig gleich, so daß beide Geräte nebeneinander angeordnet in einem Gehäuse Platz finden. Dadurch erhält das fertige Gerät ein gutes Gesicht. Wir liefern dazu passende Gehäuse in eiförmiger, hart gebrannter, welche außer den beiden Bauteilen noch die erforderliche Stromversorgung aufnehmen können. Das fertige Gerät ist denkbar klein, etwa 250 mm breit, ca. 120 mm hoch und ca. 250 mm tief. Spezialanfertigung für die Anwendung in Mobilstationen mit einer Stromversorgung von 6 oder 12 Volt sind bereits in der Planung. Mit dem Erscheinen dieser Typen ist in etwa 2 Monaten zu rechnen. (Juni/Juli 1963) Ferritdröseln Stck. DM -,-50 Radio Bitter, Dortmund, Brückstraße 33 - Tel. 572267

Seitenschutz

Bearbeiten	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Verschieben	Alle Benutzer (unbeschränkt)
Hochladen	Alle Benutzer (unbeschränkt)

[Das Seitenschutz-Logbuch für diese Seite ansehen.](#)

Versionsgeschichte

Seitenersteller	OE1CWJ (Diskussion Beiträge)
Datum der Seitenerstellung	12:33, 29. Mai 2012
Letzter Bearbeiter	OE1CWJ (Diskussion Beiträge)
Datum der letzten Bearbeitung	12:33, 29. Mai 2012
Gesamtzahl der Bearbeitungen	1
Gesamtzahl unterschiedlicher Autoren	1
Anzahl der kürzlich erfolgten Bearbeitungen (in den letzten 90 Tagen)	0
Anzahl unterschiedlicher Autoren der kürzlich erfolgten Bearbeitungen	0